

Essen und Trinken im Kleinkindalter

Der Ratgeber für Eltern von Kleinkindern bietet leicht verständliche Antworten auf viele Fragen. Sie reichen von ganz allgemeinen Anliegen, wie zum Beispiel «Was, wenn mein Kind Gemüse ablehnt?» bis zu ganz konkreten Fragen, die ins Detail gehen: «Ab wann darf mein Kind Marmeladebrote essen?» Die Autorin des praktischen Ratgebers gibt gleichermassen verständliche wie wissenschaftlich fundierte Antworten. So weist sie beispielsweise bei der Antwort auf das Statement «Laut TCM soll mein Kind keine Milch erhalten!» darauf hin, dass die traditionelle chinesische Medizin auf den Erfahrungen asiatischer Naturvölker beruht, die, anders als wir, genetisch bedingt keine Milch vertragen. Auch ebenso klare wie praxistaugliche Ratschläge zur Sinnhaftigkeit vegetarischer Ernährung bei Kindern fehlen nicht. Der praktische Ratgeber bietet darüber hinaus alltagstaugliche Portionsberechnungen zu allen

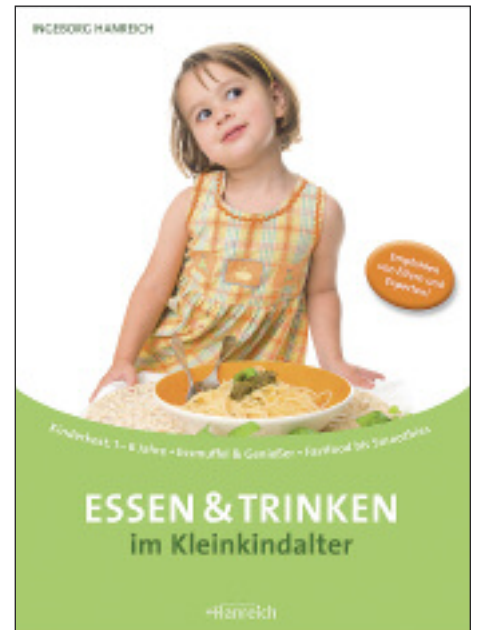
Lebensmittelgruppen, Tipps zur Mahlzeitengestaltung und -planung sowie Wissenswertes zum Essverhalten von 1- bis 6-jährigen Kindern. Die Eltern erhalten also nicht nur wissenschaftlich fundierte Informationen darüber, was und wie viel ihr Kind wovon essen sollte, sondern auch, wie sie es ihren Sprösslingen schmackhaft machen können.

Die Autorin Ingeborg Hanreich ist Ernährungswissenschaftlerin und Gründungspräsidentin des Verbandes der Ernährungswissenschaftler Österreichs. Die neue Auflage des Ratgebers für Eltern wurde gemäss aktuellen Empfehlungen des Forschungsinstituts für Kinderernährung Dortmund (FKE) überarbeitet. **RBO**

Essen und Trinken im Kleinkindalter.

Von Ingeborg Hanreich. 160 Seiten, broschiert.

6. überarbeitete Aufl., Hanreich Verlag 2014; Fr. 34.60; ISBN 978-3-901518-09-6.



Wie man Fehler vermeiden kann

Die gute Nachricht zuerst: Statistiken belegen, dass Behandlungsfehler in der Kinderheilkunde seltener vorkommen als in anderen Fachgebieten. Auf der anderen Seite können gerade Fehler bei der Behandlung von Kindern zu schweren, lebenslangen Beeinträchtigungen des Patienten führen. Während in den Spitälern nach und nach eine neue «Fehlerkultur» entwickelt wird, bleibt der Praktiker hier noch weitgehend sich selbst überlassen. Abhilfe bietet das neu erschienene Buch «Fehlervermeidung in der Kinderheilkunde», das erste zusammenfassende Werk zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum. Das Buch ist mit über 200 Fallberichten sehr praxisnah und interessant gestaltet. Durchgehende Gliederungselemente wie kurz und prägnant verfasste Merksätze und Praxistipps vermitteln einen raschen Überblick über das Wesentliche.

Es geht in dem umfangreichen Werk nicht nur um diagnostische und therapeutische Fehler, sondern auch um die zahlreichen Fehlerquellen und Fallstricke, die im organisatorischen Ablauf des Praxisalltags sowie bei den Schnittstellen

Spital und Apotheke lauern – und wie man diese vermeiden kann. Den grössten Teil nehmen Fallberichte aus verschiedenen Fachbereichen (Infektiologie, HNO, Pulmologie etc.) sowie zu Medikamenten, Laboruntersuchungen, Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen ein. Während einige Berichte fast zum Schmunzeln anregen, wie beispielsweise die falsche Anwendung von Schmerzmittelzäpfchen bei Ohrenschmerzen, ist man bei anderen entsetzt darüber, welche gravierenden Fehler schon vorgekommen sind. Alle Berichte beruhen auf wahren Fällen, die sich tatsächlich so ereignet haben.

Das einleitende Kapitel mit Fehlerstatistiken und juristischen Aspekten ist auf die Verhältnisse in Deutschland zugeschnitten, was den Nutzen dieses empfehlenswerten Buches jedoch keinesfalls mindert. **RBO**

Fehlervermeidung in der Kinderheilkunde. Von Andreas Petri. 240 Seiten, 68 Abbildungen, gebunden. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2014; Fr. 112.–; ISBN 978-3-13-163961-5; eISBN (PDF) 978-3-13-163971-4; eISBN (ePub) 978-3-13-175901-6.

